

Savile 8, 750. Als solche Eklogen seien noch namhaft gemacht die Homilien *De adoratione crucis*, Migne, Patr. gr. 52, 819, *De confessione crucis* 52, 825, *De Melchisedeco* 56, 265, *In decem millia talenta* 64, 444 und das *Argumentum psalmorum* 55, 542, von denen die erstgenannte keine reine Ekloge darstellt, sondern mit Zuthaten aus der Feder des Excerptors versehen ist. Vgl. Zeitschrift für kath. Theologie 1895 S. 162 f. und 1897 S. 398.

Auch von den 80 Homilien *Ad populum Antiochenum*, die noch in der Chrysostomus-Ausgabe von Fronton stehen, sind nur die ersten 21 Predigten über die Bildsäulen volles Eigenthum des Goldmundes, während 57 Homilien nur Florilegien darstellen. Diese Thatsache hat Fronton in seiner Chrysostomus-Ausgabe (Paris 1614, V, 937—1138) festgestellt und beinahe alle entsprechenden Fundorte bei Chrysostomus nachgewiesen.

Viel bekannter jedoch ist eine andere Sammlung von Chrysostomus-Eklogen,¹ welche meistens dem Theodor Daphnopates oder Magister zugeschrieben wird, der um die Mitte des 10. Jahrhunderts als Protosekretär und Patrikios in Konstantinopel lebte. (Vgl. Ehrhard bei Krumbacher a. a. O. S. 170; Fabricius-Harles, Biblioth. gr. 10, 385; Montfaucon, Chrys. opp. 12, 428 ss.; Lambecius, Commentaria 4, 60; Nessel, Catalogus bibl. caes. 1, 385).

Mit der Untersuchung dieser Sammlung und zwar vorzüglich ihrer Quellen beschäftigt sich vorliegende Arbeit.

I. Zur Ueberlieferung der Sammlung des Theodor Daphnopates.

Die Ueberlieferung der Eklogensammlung des Theodor Daphnopates ist eine verschiedenartige hinsichtlich der Anordnung, des Umfanges und der Anzahl der Homilien, die sie umfasst.

¹ Nach Ehrhard bei Krumbacher a. a. O. S. 202 enthält der Cod. Paris. 509 eine Eklogensammlung aus Chrysostomus von Symeon Metaphrastes. Wie mir jedoch Prof. Dr. Ehrhard mittheilte, beruht diese Notiz auf einer falschen Angabe des Pariser Handschriftenkatalogs von Omont, und enthält der Cod. Paris. 509 lediglich die Eklogensammlung des Theodor Daphnopates (anonym).